

mit ganz oder teilweise braunrot gefärbten Fühlern und Decken vorkommen,*) so muss *M. caucasica* Pic, die sich nach dem Autor selbst von diesen beiden Arten nur »par la coloration élytrale moins foncée ainsi que celle des antennes« unterscheidet, wohl als mit einer dieser beiden Arten identisch, bezw. als Färbungsaberration einer derselben aufgefasst werden.

7. *Mallosia Scovitzi* Fald. var. *semilimbata* Pic (Mat. Long. 3., I., 14; 1900), »bord infléchi (des élytres) . . . orné antérieurement d'une pubescence jaunâtre ne couvrant pas toute la largeur de cette partie« = *M. Scovitzi typica*, »elytra . . . lateribus ante medium densissime flavo-villosa« (ex Faldern.). *M. Scovitzi* var. *semilimbata* ist nach einem 28 mm messenden ♂ aus Armenien beschrieben.

8. *Mallosia robusta* Pic (Mat. Long. 3., III., 19; 1901), die nach einem 40 mm messenden, aus Syrien stammenden ♀ auf Grund eines jedenfalls wertlosen Unterschiedes in der Form des Schildchens, robusterer Körperform und sehr unregelmässig unterbrochener Dorsalbinden, als mit *M. Herminae* Rtrr. verwandt, aufgestellt wurde, ist wohl zweifellos = *M. imperatrix* Ab. *forma typica*, mit der sie überhaupt nicht verglichen wird.

Zur Kenntnis der Koleopterenfauna der österreichischen Küstenländer.

Von Dr. JOSEF MÜLLER, Supplent an der Staats-Realschule in Triest.

(Eingelaufen am 15. Mai 1904.)

Seit einer Reihe von Jahren beschäftige ich mich mit dem Studium der Käferwelt Dalmatiens und habe bereits mehrere Verzeichnisse veröffentlicht, worin einzelne Familien, soweit dieselben in Dalmatien vertreten sind, ausführlich behandelt werden.**) Von den anderen Familien liegen mir zwar schon verhältnismässig viele Daten vor und von einigen hoffe ich recht bald ziemlich vollständige Verzeichnisse ihrer dalmatinischen Repräsentanten fertigstellen zu können; über die meisten der noch ausstehenden Familien sind jedoch meine Untersuchungen noch nicht so weit gediehen, als dass ich auch eine nur halbwegs erschöpfende Uebersicht geben könnte. Es dürfte aber nicht ganz ohne Interesse sein, wenn ich

*) Stücke der *M. Herminae*, namentlich kleinere, mit ganz braunrot gefärbten Decken befinden sich im Petersburger zoologischen Museum und in Reitter's Sammlung.

**) *Histeridae* in Wien. entom. Zeitg. 1899, 144—155; *Halipidae*, *Hygrobiidae*, *Dytiscidae* et *Gyrinidae* in Verhandl. zool. bot. Ges. Wien 1900, 112—121; *Coccinellidae* ebenda, 1901, 511—522; *Lucanidae* et *Scarabaeidae* ebenda, 1902, 438—466.

vorläufig in einer Serie kleinerer Aufsätze unter obigem Titel einen Teil dieser zur Zeit noch fragmentären Beobachtungen und Notizen über die dalmatinische Käferfauna publiziere und zwar sofern dieselben neue Fundorte bestimmter Spezies oder sonstwie interessante Vorkommnisse betreffen. Ausserdem sollen in diesen Aufsätzen auch Mitteilungen über bemerkenswerte Käfer aus dem österreichischen Küstenlande Aufnahme finden, für dessen Fauna ich mich seit meinem Aufenthalte in Triest naturgemäss interessiere.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, an alle Herren Kollegen die Bitte zu stellen, mir über eventuelle neue und interessante Funde, die dalmatinische Fauna und jene des Küstenlandes betreffend, gütigst Mitteilung zu machen, damit diese Funde bei der Zusammenstellung der Fauna dieser immer noch viel zu wenig bekannten und dabei so interessanten Länder berücksichtigt werden können.

Leistus spinibarbis Fabr. Die mir aus der Umgebung von Triest zu Gesicht gekommenen Exemplare gehören sämtlich der Rasse *rufipes* Chaud. an.

Leistus parvicollis Chaud. Kommt auch in Dalmatien (Zara) und im Küstenlande (Triest, Monte Maggiore) vor.

Scarites laevigatus thelonensis Bon. Auf Grado (Litor.) häufig (Tax). Kommt nach J. Breit (diese Zeitschr. I, 257) am Lido in Venedig vor, wo eine fast ganz gleiche Dünenfauna wie bei Grado vorherrschen dürfte. (Vergl. weiter unten *Scarabaeus semipunctatus* Fabr. und *Otiorrhynchus Ferrarii* Mill.).

Tachys brevicornis Chaud. In der Umgebung von Triest (S. Sabba) 3 Exemplare aus ausgeworfenem Meertang gesiebt, 28. II. 1904 (Streinz).

Ophonus mendax Rossi. Im Ospos-Tal bei Triest 2 Exemplare auf feuchtem Lehmboden unter Holzabfällen und Reisig, 17. IV. 1904 (Czernohorsky!).

Anisodactylus intermedius Dej. Narentasümpfe bei Metkovich, wenige Exemplare (Tax).

Chlaenius terminatus Dej. Kommt auch in Dalmatien an der Mündung der Narenta bei Metkovich, in Gesellschaft des *Cl. nigricornis melanocornis* Dej. vor (Tax).

Chlaenius sulcicollis Payk., der nach Ganglbauer (K. M. I. Bd., S. 391) in Nordeuropa, Norddeutschland, Sibirien und auch an einzelnen Stellen in Mittelddeutschland und Frankreich vorkommt, ist nun auch in Dalmatien bei Metkovich in einem Exemplare aufgefunden worden, das sich jetzt in der Sammlung des Herrn Franz Tax in Graz befindet.

Lebia fulvicollis Fabr. Ein Exemplar wurde am 24. IV. 1904 bei Monfalcone im Görzischen von Herrn Professor L. K. Moser gefangen. Dasselbe stimmt mit meinen dalmatinischen Exemplaren der *fulvicollis* genau überein und ist nicht etwa die *pubipennis* Dufour. Die *L. fulvicollis* kommt ferner nach Mitteilung des Professor Moser bei Zaule südlich von Triest vor, wo er sie in mehreren Exemplaren am Fusse von Pappeln gesammelt haben soll.

- Dytiscus dimidiatus* ♀ var. *mutinensis* Fiori. Kommt auch im Küstenlande vor: 1 Exemplar in einem Tümpel bei Monfalcone, 2. XI. 1902.
- Orthidius cribratus* Er. Auf Grado einzelne Exemplare, VI. 1900 und 1. VI. 1903 (Czernohorsky).
- Philonthus pisciformis* Fauvel. Drei Exemplare dieser Art siebte ich am 21. IV. 1901 bei Lipizza aus abgefallenem Laub.
- Micropeplus Marietti* Tarqu. Bei Triest vereinzelt.
- Bythinus scapularis* Reitt. Ein Exemplar aus abgefallenem Laub in einer Doline bei Općina (Umgebung Triest) am 3. IV. 1901 gesiebt.
- Cephennium delicatulum* Reitt. Umgebung von Triest, 1 Exemplar, 17. III. 1901 (Czernohorsky).
- Stenichnus Helferi* Schaum. Umgebung von Triest, 1 Exemplar, 17. III. 1901 (Czernohorsky); Umgebung von Pola, häufig (Prof. E. Weber).
- Euconnus goerzensis* Reitt. Aus Salcano bei Görz beschrieben, wurde von Herrn Postsekretär K. Czernohorsky bei Triest in einzelnen Exemplaren aufgefunden.
- Bathyscia Lesinae* Reitt., aus Dalmatien bisher nur von Lesina und Spalato bekannt, fand ich auch in einer kleinen Höhle bei Zara (zwischen dem Friedhofe und Mussapstan), IX. 1900, 1 Exemplar. Diese Art lebt sowohl in Höhlen als auch unter Laub und dem letzteren Umstände verdankt sie wohl ihre weite Verbreitung (Dalmatien, Herzegovina, Oberitalien, Toscana; nach Ganglb., K. M., III. Bd., 109). In Höhlen wurde sie meines Wissens gesammelt: Auf der Insel Lesina in fast allen von mir besuchten Höhlen (August—September 1900), ferner bei Zara (siehe oben) und bei Isoverde (Italien). Unter Laub kommt sie ebenfalls auf Lesina vor, aber hier viel seltener als in Höhlen, ferner bei Spalato (Dr. Karaman) und nach Ganglbauer (l. c.) in den piemontesischen Alpen und in Toscana.
- Nargus Nikitanus* Reitt. Umgebung Triest, 1 Exemplar, V. 1898 (Czernohorsky).
- Actidium variolatum* Flach. An der Narentamündung bei Metkovich in ziemlicher Anzahl gesiebt (Tax).
- Actidium Boudieri* Allib. Bei Metkovich in Gesellschaft des vorigen, aber etwas seltener (Tax).
- Smicrus flicornis* Fairm. Bei Metkovich 1 Exemplar (Tax). — Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, dass dieses Tier auch bei Graz (in den Murauen) vereinzelt vorkommt; in Braucsik's Verzeichnisse »Die Käfer der Steiermark« wird es nicht erwähnt.
- Carpophilus rubripennis* Heer siebte mein Freund Novak bei Kosore (Zentraldalmatien) gelegentlich einer Ueberschwemmung, IX. 1901, 2 Exemplare.
- Cryptophagus fasciatus* Kr. sammelte ich an der Meeresküste auf Grado unter ausgeworfenen Massen von Seegras (*Zostera marina* L.) 1. VI. 1903; gegen Abend war er auch auf den dort wachsenden Pflanzen zu kötschern.
- Athrenus apicalis* Küst. ist in der Umgebung von Triest nicht selten; VII. 1899, VII. 1900, VI. 1901 (Czernohorsky).
- Saprinus rugifrons subtilis* Schmidt. Auf Grado 4 Exemplare (Tax, 1902).

Saprinus dimidiatus Ill. Auf Grado 1 typisches Exemplar, VI. 1903 (Czernohorsky); ein anderes, ebenfalls auf Grado gesammeltes Exemplar (Tax, 1902) gehört dem *S. dimidiatus Hummteri* n. (Wien. ent. Zeitg. 1899, 154), aus Süddalmatien beschrieben, an welchem letzterem Fundorte diese Rasse ausschliesslich vorzukommen scheint.

Scarabaeus semipunctatus Fabr. kommt am Strande bei Grado in Anzahl vor, ähnlich wie am Lido von Venedig. Grado ist der östlichste sicher bekannte Verbreitungspunkt dieser westmediterranen Art; allerdings soll 1 Exemplar, das im Museum von Triest ohne Fundortsangabe steckt, in der Umgebung von Triest gefangen worden sein, doch bedarf diese Angabe jedenfalls der Bestätigung. — Eine zweite im österreichischen Küstenlande vorkommende *Scarabaeus*-Art ist folgende:

Scarabaeus variolosus Fabr. Häufig bei Pola in Südstrien (Prof. E. Weber), in der Umgebung von Fiume (nach Germar, Reise nach Dalmatien, S. 183), ferner auf den quarnerischen Inseln Veglia (Germar l. c.) und Cherso (Czernohorsky) und von da an nach Süden weit verbreitet. Wie weit diese Art gegen Triest heraufreicht, ist nicht genau bekannt; jedenfalls kommt sie in der Umgebung von Triest schon nicht mehr vor.

Copris hispanus L. Wie die vorige Art bei Pola vorkommend (leg. E. Weber) jedoch nicht mehr in der Umgebung von Triest. Dasselbe gilt auch für

Bubas bison L.

Psammодиус laevipennis Costa. Bei Metkovich, einige Exemplare an den Narentasümpfen gesiebt (Tax).

Psammодиус basalis Muls. Diese von Reitter (Bestimmungstabelle der Lucan. und coprophag. Lamellicorn., p. 22) nur aus Südfrankreich angegebene Art fand ich auf Grado (im Görzischen) in Gesellschaft des *Trachyscelis aphodioides* Latr., aber ganz vereinzelt. Diese *Psammодиус*-Art lebt, wie der genannte Tenebrionide, im Sande an der Meeresküste unter ausgeworfenen Massen von *Zostera marina* L. und ist dem *Trachyscelis aphodioides* habituell so ähnlich, dass ich beim Sammeln gar nicht gemerkt hatte, etwas anderes als *Trachyscelis* gefunden zu haben; erst beim Sortiren der Tiere zu Hause fiel mir der *Psammодиус* durch die Furchen am Halsschild auf. Die Ähnlichkeit dieser beiden im Systeme weit von einander stehenden Tiere, die sich nicht nur auf die allgemeine Körpergestalt beschränkt, sondern auch Grösse, Länge und Form der Beine und Fühler und namentlich die Streifung der Flügeldecken*) betrifft, ist vielleicht eine Folge von Convergenzerscheinungen, bedingt durch den gleichen Aufenthaltsort und wahrscheinlich durch fast gleichartige Lebensbedingungen.

Aphodius serotinus Panz. Diese weit verbreitete, aber im allgemeinen seltene Art, findet sich in der Umgebung von Triest (Padrić 11. X. 1903;

*) Bei *Psammодиус basalis* sind die Flügeldecken wie bei *Trachyscelis aphodioides* nur fein gestreift, die Zwischenräume sind fast ganz flach.

- Corniale XI. 1903) und bei Monfalcone im Görzischen (XI. 1902) in Kuhfladen auf Karstterrain, meist mehrere Exemplare zusammen, jedoch nie in grösserer Anzahl.
- Phyllognatus Silenus* Fabr. Nach Mitteilung des Herrn Professor Dr. K. A. Penecke sind zwei Exemplare bei Pola gefangen worden.
- Rhizotrogus vernus fraxinicola* Hagenb. Umgebung von Triest (Czernohorsky). Zu *fraxinicola* gehören ebenfalls die von mir (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1902, 456) unter dem Namen *Rh. vernus* Germ. angeführten Exemplare aus der Umgebung von Zara.
- Anisoplia flavipennis* Brull. Bei Pola häufig (Prof. E. Weber).
- Cetonia aurata* L. Bisher sind mir aus dem Küstenlande folgende Färbungs-Aberrationen bekannt: 1) Typische Form (Umgebung Triest); 2) ab. *purpurata* Heer (Umgebung Triest); 3) ab. *praeclara* Muls. (Umgebung Triest, mehrere Exemplare, darunter auch eines mit weissen Makeln am Abdomen); 4) ab. *viridiventris* Reitt. (Triest und Mte. Slaunig in Istrien); 5) ab. *tunicata* Heer (Triest und Mte. Slaunig); 6) 1 Exemplar einer Farbenvarietät, die man vielleicht als eine Uebergangsform von der typischen *aurata* zur ab. *amasicola* Rtrr. auffassen könnte. (Mitte des Abdomens goldrot, sonst mit schwach erzfarbig-grüner Ventralseite; Oberseite erz- [nicht gold-]grün.) Umgebung Triest (Streinz).
- Alaus Pareyssi* Stev. Kommt auch auf der Insel Meleda (Dalmatien) vor. (Gobanz, mehrere Exemplare.)
- Henicopus plumbeus* Schilsky, aus Kleinasien beschrieben (Küst. Käf. Eur. XXXII, 23), ist auch auf der Insel Lissa (Dalmatien) gefunden worden (Tax, Mai 1902, 3 Exemplare). Näheres über diesen *Henicopus* werde ich bald in der W. E. Z. publizieren. Von anderen dalmatinischen Inseln (Lesina, Meleda) sowie vom dalmatinischen Festlande (Zara, Traù) ist mir bisher nur *H. pilosus* und zwar in einer auffallend kleinen Form bekannt.
- Dasytes tardus* Schauf. (= *brevicornis* Ksw.) sammelte ich 1898 in Croatien bei Gospić.
- Psyllothrix melanostoma* Brull. ist auch bei Pola in Istrien aufgefunden worden (E. Weber, 2 Exemplare).
- Dolichosoma simile* Brull. Diese meines Wissens bisher nur aus Griechenland und Sizilien bekannte Art sammelte ich vor Jahren zahlreich bei Zemonico in der Umgebung von Zara, auf den Grannen von Gräsern (wenn ich mich recht erinnere, war es eine *Hordeum*-Art) sitzend. In Dalmatien kommt übrigens auch *Dolichosoma lineare* Rossi vor: Umgebung Metkovich, V. 1901 (Czernohorsky), Insel Lesina, V. 1902 (Tax) und Insel Meleda, V. 1901 (Penecke).
- Aphyctus megacephalus* Kiesw. (Griechenland) ist auch bei Pola in Istrien in mehreren Exemplaren aufgefunden worden (E. Weber).
- Nacerdes alpina* Schmidt. Herr F. Tax erhielt 1 Exemplar (♀) aus der Umgebung von Metkovich, welches mit steierischen Exemplaren der *N. alpina* genau übereinstimmt. Allerdings weiss ich nicht, ob das Stück von Metkovich in der unmittelbaren Nähe dieser Stadt, also

auf dalmatinischem Territorium oder aber weiter davon entfernt im herzegovinischem Gebirgsland gefangen wurde.

Oedemera atrata Schmidt kommt auch bei Pola in Istrien vor (E. Weber, 3 Exemplare).

Otiorrhynchus alutaceus angustior n. (W. E. Z. 1902, 116), aus dem Velebitgebirge beschrieben, kommt auch bei Metkovich, wenn auch nicht sehr typisch, vor (Czernohorsky, V. 1901; Tax, 1902). Darüber Näheres demnächst in der W. E. Z.

Otiorrhynchus (Arramnichus) Ferrarii Mill., bisher von Venedig bekannt, wurde von Herrn Postsekretär Czernohorsky am 1. VI. 1903 auf Grado im Görzischen in einigen Exemplaren gekötschert.

Polydrusus (Metallites) elegantulus Boh., eine südliche Art, als deren nördlichster Fundort bisher Dalmatien angegeben wurde, findet sich auch bei Pola in Istrien (E. Weber). Ueberhaupt besitzt die Koleopterenfauna von Pola einen sehr ausgeprägten südlichen Charakter, wodurch sie sich von der mehr an die zentraleuropäischen Verhältnisse gemahnenden Fauna des Triester Golfes wesentlich unterscheidet. Hingegen ist die Ähnlichkeit der Poleser Fauna mit der Küstenfauna Dalmatiens und der vorgelagerten Inseln eine ausserordentlich grosse.

Polydrusus (Eustolus) Kahri Kirsch ist in unmittelbarer Nähe von Triest (Scala santa) nicht selten auf Eichen zu finden (Czernohorsky und Streinz, VI. 1903).

Styphloderes exculptus Boh., bisher nur aus Südfrankreich bekannt, wurde von Herrn Forstrat A. Gobanz auf der dalmatinischen Insel Meleda gesammelt.

Cionus fraxini phyllireae Chev. ist im Ospo-Tal bei Triest auf *Fraxinus Ornus* mit noch nicht ganz entfalteteten Blättern gemein (17. IV. 1904).

Auletes pubescens Kiesw. Insel Lussin, auf *Cistus*, ziemlich häufig (Dr. Kalmann, 1903).

Obrium bicolor Kr. 3 Exemplare klopfte ich bei Portorose in Istrien von blühendem Weissdorn, 1. V. 1904.

Oxypleurus Nodieri Muls. ist nach freundlicher Mitteilung des Herrn Forstrates Gobanz auf der Insel Meleda gefunden worden.

Exocentrus punctipennis Muls. ist bei Zara auf Ulmen nicht selten.

Pogonochaerus Perroudi Muls., ursprünglich aus Frankreich beschrieben und später auch in Südtirol nachgewiesen,*) ist auch in Dalmatien zu finden: Auf der Insel Lesina sammelte ihn der verstorbene Lehrer G. Novak und von Meleda erhielt ihn Herr Forstrat A. Gobanz.

Deroplia Genei Arag. 1 Exemplar wurde von Herrn Postoffizial J. Streinz bei Triest gefangen, 7. IV. 1903.

Deroplia Troberti Muls. Umgebung von Traù in Dalmatien, 1 Exemplar (J. Peyer).

Oberca pedemontana Chev. Im Tarnowaner Wald bei Görz, auf *Rhamnus alpina* (nach freundlicher Mitteilung des Herrn Forstrates A. Gobanz).

Podagrica semirufa Küst. Umgebung von Pola (E. Weber); Dalmatien (Zara, Lesina), häufig.

*) K. u. J. Daniel, Coleopteren-Studien, I., pag. 63.

Bulaea Lichatschovi Humm. Bei Grado, VI. 1900, mehrere Exemplare gekötschert (Czernohorsky).

Platynaspis luteorubra ab. *Karamani* Wse. In der Umgebung von Triest, vereinzelt: San Sabba, 19. IV. 1903, 1 Exemplar, und Muggia, 3. V. 1903, 1 Exemplar (Czernohorsky).

Anmerkung. Jene Arten, denen in obiger Aufzählung keine spezielle Angabe des Sammlers beigegeben ist, wurden von mir selbst gesammelt und befinden sich in meinem Besitze.

Das Prioritätsprincip in der naturwissenschaftlichen Nomenclatur und seine praktische Durchführung.

VON DR. KARL DANIEL.

Als elementarste Ausdrucksform naturwissenschaftlich-systematischer Forschungsergebnisse war die Nomenclatur wiederholt Gegenstand und Ziel-punkt praktischer Vorschläge, kritischer Abhandlungen und lebhafter Controversen. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts bildete sie bereits mehrmals einen wichtigen Programmpunkt in den Beratungen berufener Körperschaften. Mehr als irgend eine andere, ihr gleichgeordnete Materie einheitlicher Regelung bedürftig, musste die Bahn, innerhalb deren sich ihre organische Ausgestaltung auf der von Linné geschaffenen, breiten Grundlage*) vollziehen sollte, naturgemäss durch grosszügige, das gesamte Gebiet der organisirten Natur berücksichtigende Gesichtspunkte bestimmt sein. Die zunächst von engeren Kreisen ausgearbeiteten Normen**) — ich nenne hier nur die nach Form und Inhalt gleich mustergiltigen »Gesetze der entomologischen Nomenclatur« (Berl. Entom. Zeitschr. 2., p. XI—XXII; 1858) — wurden wohl dem Wesen der Sache vollkommen gerecht, doch fanden solche, oft ausdrücklich nur für Teilgebiete der naturwissenschaftlichen Disciplin bestimmte Regeln wohl hauptsächlich wegen dieser Beschränkung und der dadurch bedingten Einseitigkeit nicht die ihnen gebührende Beachtung. Erst als mit der periodischen Abhaltung internationaler Congresses eine Instanz geschaffen war, deren Beschlüsse den

*) Das Binom wurde in der zoologischen Nomenclatur zwar bereits vor und unabhängig von Linné von mehreren Autoren benützt (Lang 1722, Tournefort 1742, Klein 1753, Clerck 1757, Adanson 1757), doch waren praktische Gründe dafür bestimmend, das Jahr 1758 (conf. pag. 325 und 337) als Ausgangspunkt der für die zoologische Nomenclatur maßgebenden Zeitrechnung festzusetzen.

**) Eine Uebersicht sämtlicher bis zum Jahre 1889 erschienenen Veröffentlichungen, die mit der Regelung der Nomenclaturfrage in Beziehung stehen, findet sich im »Compte-rendu des séances du Congrès international de Zoologie, Paris 1889«, p. 334—336.